

10. Da aber Jakob sah Rahel, die Tochter Labans, des Bruders seiner Mutter, und die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter, trat er ein von dem Lager und kniete die Schafe seiner Mutter.

11. Und als er aufstand, sprach er zu Laban: Ich habe dich bedient, und du hast mich betrogen. Da lief er ab und ging in sein Haus.

12. Und als er in sein Haus kam, sprach er zu Laban: Ich habe dich bedient, und du hast mich betrogen. Da lief er ab und ging in sein Haus. Da erzählte er dem Laban alle diese Sachen.

13. Da sprach Laban zu ihm: Wohlan, du bist mein Behalter, denn du bist ein Fleisch. Und da er nun einen Monat lang bei ihm gewesen war,

14. sprach Laban zu Jakob: Wiewohl du mein Bruder bist, so will ich dich nicht umsonst dienen? Du mir darum umsonst dienen? Was soll dein Lohn sein?

15. Laban aber hatte zwei Töchter; die ältere hieß Lea und die jüngere Rahel.



**Liebe**

**Bibelfliesen-Bilder**

**Band 20**

Hrsg.: © 2023 Ev.-luth. Kirchenkreis Norden, Am Markt 63, 26506 Norden  
Norder Bibelfliesenteam



Gefördert durch:



Partner der Deutschen Bibelgesellschaft



Diakonie Norden

Geleitwort: Superintendent Christian Neumann, Norden

Texte: Pastorin Dr. Hannegreth Grundmann (H.G.)

Pastor i.R. Kurt Perrey (K.P.)

Fotos: Heiko Wilts

Fliesenkundliche Angaben: Jan Pluis

Lektorat: Christiane Kollmeyer

Gestaltung: Carola Dams-Ostendorp

Verlag, Druck und Vertrieb: H. Risius KG, Weener

ISBN 978-3-88761-141-5

Kennzeichnung der Bibelfliesen:

„O“ Niederländisch „Oude“ = Altes Testament

„N“ Niederländisch „Nieuwe“ = Neues Testament

Bibelfliese Titelseite: O 54, Gouda (?) um 1680

Jakob küsst Rahel, 1. Mose 29,11

Fliesenbibel AT Seite 49

## Zum Geleit

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1.Kor 16,14), lautet die Jahreslosung für das Jahr 2024. Dieses Bibelwort ist angesichts der Krisen und Kriege in unserer Zeit hoch aktuell. Achtsam sein für einen liebevollen Umgang miteinander ist für ein friedliches Zusammenleben unabdingbar. Die Bibel erzählt von Anfang bis Ende davon.

Das Wesentliche biblischer Geschichten in Kürze verständlich darzustellen, ist die große Kunst der Bibelfliesen. In diesem Heft werden mit 16 ausgewählten Bibelfliesen und kurzen Texten von Pastorin Dr. Hannegreth Grundmann und Pastor i.R. Kurt Perrey unterschiedliche Facetten des Themas „Liebe“ in der Bibel vorgestellt. Liebe ist nicht nur ein Wort. Gott wirkt in seine Welt – denn er ist selbst Liebe (1. Johannes 4,16). Dieser 20. Band in der Reihe Bibelfliesen-Bilder gibt Impulse zur persönlichen Besinnung und für Andachten in der Gemeinde.

Ich freue mich sehr, dass das Norder Bibelfliesenteam seit nunmehr 20 Jahren engagiert ist mit Ausstellungen, Publikationen und Vorträgen. Das Angebot wird nach wie vor bundesweit abgefragt. Erträge aus den Bibelfliesenpostkarten unterstützen aktuelle Hilfsprojekte als sichtbares Zeichen tätiger Nächstenliebe.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Schauen in diesem Band. Tun Sie's in Liebe.

Christian Neumann

Superintendent des Ev.-luth. Kirchenkreises Norden als Mitherausgeber

## In Frieden leben

Mann und Frau. Beide nackt unter einem Baum. Ihnen geht es rundherum gut. Sie sind wohlgenährt, leiden keinen Hunger.

Zu ihren Füßen toben sich junge Bären. Ein Huhn und eine Kuh stehen dabei. Zeichen des Friedens. Frieden zwischen Haustier und Raubtier. Natürliche Feinde wie Kuh und Bär leben zusammen im Friedensreich.

„Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinander liegen.“ (Jesaja 11,7a)

Ein friedliches, ein fröhliches Bild. Leben im Paradies heißt Leben in Frieden. Auch Reinheit und Unschuld gehören dazu, wie es das Einhorn symbolisiert.

Ein Stück vom Paradies erleben Liebende, wenn sie sich ohne Scham einander zeigen und in Frieden zusammenleben. Alles ist gut. Doch nur, wenn Grenzen respektiert werden.

Solange Adam und Eva die Früchte des Baums mitten im Garten nicht anrühren, ist ein friedvolles Zusammenleben möglich. Doch die Schlange macht auf die verbotene Frucht aufmerksam und Eva hat die Hand schon ausgestreckt, die erste Sünde zu begehen. (H.G.)



Bibelfliese O 7

Rotterdam um 1700

Adam und Eva im Paradies – der Sündenfall

1. Mose 3,6

Fliesenbibel AT Seite 16

## Liebe auf den ersten Blick

Es scheint, Liebe auf den ersten Blick zu sein. Als Jakob Rahel am Brunnen sieht, küsst er sie und weint laut.

Wieviel Gefühl, wieviel Gerührtheit und Freude liegen in dieser Begegnung. Endlich am Ziel seiner Wanderung angekommen, ist ihm gleich klar: Das ist die Frau meines Lebens. Der Kuss entfachte ein Feuer in ihm, das nie mehr verlösch.

Sieben Jahre soll er warten, bis sie seine Frau wird. Die Jahre kommen ihm vor wie sieben Tage. So sehr liebt er Rahel. Doch dann dauert es noch weitere sieben Jahre vom ersten Kuss bis zur Hochzeit.

Manchmal gehört ein langer Atem und viel Geduld dazu, bis Verliebten das Zusammenleben möglich ist, bis aus dem ersten Kuss ein gemeinsamer Lebensweg wird. Doch das Warten lohnt sich. (H.G.)



O 54

Jakob küsst Rahel

1. Mose 29, 11

Fliesenbibel AT Seite 49

Gouda (?) um 1680



## Zusammenbleiben

Eine geht davon, ihre Schwester bleibt. Rut bleibt bei ihrer Schwiegermutter Noomi. Die hatte ihren Mann verloren und auch ihre Söhne. Ihre Lage war aussichtslos als Frau ohne Mann und Kinder. Trotzdem rät sie ihrer Schwiegertochter zurückzugehen, um für sich einen neuen Anfang zu suchen. Die alte Frau meint es gut. Doch die junge Frau lässt sich nicht beirren und spricht die Worte aus, die bis heute noch bei Trauungen verlesen werden in der Meinung, das hätte mal ein Mann zu seiner Frau oder eine Frau zu ihrem Mann gesagt: „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch.“

Das Bild zeigt die Situation einer eindeutigen Entscheidung: Der wegweisende rechte Arm von Noomi will die Dasitzende ermuntern und zeigen, wo es langgeht. Mit ihrer linken Hand fasst sie Rut am Arm, um sie zum Aufstehen zu bewegen. Doch Rut bleibt. Sie hat sich entschieden. Nur das zählt. (K.P.)



O 153  
Rut und Noomi  
Rut 1, 16  
Fliesenbibel AT Seite 295

Amsterdam um 1800

## Sich näherkommen

Rut liest Ähren auf, die liegen geblieben waren. Boas sieht sie. Er spricht sie nicht an, noch nicht, sondern fragt seinen Knecht, wer diese Frau denn wohl sei. Und bekommt Antwort. Rut, kniend bei der Arbeit, nimmt ihn wahr. Doch dabei bleibt sie auf Distanz zu ihm. Die Arbeit macht das möglich. Ihre Augen sind nicht mehr auf einzelne, noch am Boden liegende Ähren gerichtet. Sie blickt in die Richtung, aus der die Worte kommen. Was hat sie wohl gehört? Ahnt sie etwas?

In den Erzählungen des Buches Rut wird eine uns seltsam anmutende Annäherung zwischen Mann und Frau anschaulich beschrieben. Der uns unbekannte niederländische Fliesenmaler hat nach einem Holzstich von 1835 das besondere Flair dieser Erzählung eingefangen und festgehalten.

Wer diese Geschichte liest und dieses Bild betrachtet, ist gespannt darauf zu erfahren, wie es weitergeht. (K.P.)



O 154

Utrecht um 1860

Boas fragt seinen Knecht nach Rut

Rut 2, 4-7

Fliesenbibel AT Seite 296

## Worte verbinden

Nachdem Boas von seinem Diener Näheres über Rut und ihr Schicksal erfahren hat, spricht er sie an.

Er lädt die Ährenleserin zum Essen und Trinken ein und verschafft ihr Vorteile bei der Arbeit.

Rut ist überrascht, kniet sich hin und fragt ihn: „Wie kommt es, dass du so freundlich zu mir bist? Ich bin doch eine Fremde.“

Und wieder sind es Worte, die zueinander führen und dabei Grenzen überwinden, auch die zwischen einem wohlhabenden Grundbesitzer und einer Frau, die mit ihrer Schwiegermutter zusammen am Rande des Existenzminimums lebt und auf das Wohlwollen anderer angewiesen ist.

Die beiden Gestalten in der Bildmitte nehmen Anteil an dem Dialog zwischen Boas und Rut. Haben sie doch zuvor ihrem Vorgesetzten wahrheitsgetreu über das berichtet, was sie über Rut wussten, nichts weggelassen und nichts hinzugefügt.

Der Fliesenmaler ist ihrem Beispiel gefolgt und hat die ihm vorliegende viel ältere Darstellung der Szene unverändert und überzeugend ins rechte Bild gesetzt. (K.P.)



O 156

Rut kniet vor Boas

Rut 2, 8-11

Fliesenbibel AT Seite 297

Makkum um 1800

## Sehnsucht nach Frieden

„Komm doch und küss mich! Deine Liebe berauscht mich mehr noch als der Wein.“ (Hohelied 1,2)

Die Liebe wird besungen im höchsten aller Lieder, im Liebeslied: Die Liebe ist stark wie der Tod. Niemand kann sich ihr entziehen. Ihre Leidenschaft brennt wie Feuer. Die Suche nach der geliebten Partnerin, dem geliebten Partner wird im Hohelied Salomos in Farben gemalt und mit Bildern ausgeschmückt. Hier geht es um die Sehnsucht zweier Liebender nach der Erfüllung ihrer Liebe.

Wer sind die beiden Liebenden? Sulamit und Salomo. Beide Namen bedeuten übersetzt „Friede“. Der weibliche Friede sucht den männlichen Frieden und umgekehrt. Der Friede liebt den Frieden. Beide sehnen sich nach dem Friedensreich, nach der Einheit ihrer Gegensätze.

Die Bibelfiese zeigt eine fast nackte weibliche Gestalt mit einem Strahlenkranz um den Kopf, dem Morgenstern mit acht Strahlen als Zeichen der Liebe. Die personifizierte Liebe hält dem König ein offenes Buch hin, das Lied der Lieder, das Liebeslied. Dieser streckt seine Hand danach aus. Und es wird zum Lied Salomos, dass die Liebe regiere im Friedensreich. (H.G.)



O 266  
Das Hohelied Salomos  
Fliesenbibel AT Seite 702

Utrecht um 1790



## Gemeinsam beten

Tobias hatte lange vergeblich um Sara geworben. So erzählt es die Geschichte von Tobias (oder Tobit) in den Apokryphen, einem dem Alten und Neuen Testamenten nicht gleichgestellten Teil der Bibel.

Sara hatte schlimme Erfahrungen gemacht mit den Männern, die ihr angetraut waren. Alle sieben starben noch in der Hochzeitsnacht. Ein „böser Geist“ soll das bewirkt haben.

Auf der Fliese ist dargestellt, wie Tobias und Sara gemeinsam knien und beten, um vor dem Bösen bewahrt zu bleiben. Sie vertrauen der Macht des Guten mehr als der des Bösen. Ihr Gebet wird erhört. Rechts auf dem Bild entweicht eine Gestalt – der böse Geist – mit den Flammen im offenen Kamin. Ein Bild – zu schön um wahr zu sein?

Vor vielen Jahren hat man uns im Jungmänner-Jugendkreis im Rahmen von sogenannten Aufklärungsgesprächen folgendes geraten: Die Frau wird für dich die Richtige sein, mit der du beten kannst.

„Herr, hab Erbarmen mit uns beiden und lass uns bis ins Alter beisammen bleiben“, so haben Tobias und Sara gebetet. (Tob 8,7). (K.P.)



O 303

Tobias und Sara im Brautgemach

Tobit (Tobias) 8, 1-4

Fliesenbibel AT Seite 978

Harlem um 1650



## Praxisfeld Liebe

„Liebe macht blind.“ So lautet ein Sprichwort. Dieses Bibelfliesenbild zum Gleichnis vom barmherzigen Samariter zeigt das Gegenteil auf: Liebe macht sehend.

Zwei waren an dem Verletzten vorbeigegangen, hatten ihn einfach liegengelassen. Sie hatten weggesehen, weil sie scheinbar Wichtigeres vorhatten, der Priester und der Levit. Sie eilten zum Gottesdienst. Für den Dienst am Nächsten waren sie blind. Beide sind noch im Hintergrund unter dem Baum zu sehen.

Der Samariter aber weiß, was jetzt zu tun ist. Er sieht die Not des Daliegenden und leistet erste Hilfe und das – wie es scheint – nicht zum ersten Mal. Fachkundig bettet er den unter die Räuber Gefallenen so gut es geht, um seine Wunden zu versorgen und verbinden zu können.

„Liebe ist nicht nur ein Wort, Liebe, das sind Worte und Taten...“, heißt es in einem neueren Kirchenlied.

Nachdem Jesus die Gleichniserzählung beendet hat, fordert er den, der ihn gefragt und dann zugehört hatte auf: „Dann geh und mach du es ebenso.“ (K.P.)



N 92

Der barmherzige Samariter

Lukas 10, 29-37

Fliesenbibel NT Seite 116

Rotterdam um 1690

## Nach Hause kommen können

Der Sohn kommt nach Hause zurück und fällt vor seinem Vater auf die Knie. Die äußere Bewegung drückt eine innere Haltung aus.

Er war in die weite Welt gezogen, um sich nicht mehr bevormunden zu lassen. Er wollte gegenüber seinem älteren Bruder nicht der ewige Zweite sein. In ihm steckte der Drang, sich selbst zu verwirklichen, nach einem selbstbestimmten Leben. Doch dann ging alles schief.

Als er nicht mehr weiter weiß, fällt ihm sein Zuhause ein. Und er macht sich auf den Weg.

Der Vater konnte es kaum abwarten, ihn wieder bei sich zu haben. Er läuft ihm entgegen und beugt sich herab zu seinem vor ihm knienden Sohn. Kein Vorwurf, nur Freude darüber, dass der fast schon verloren Geglaupte wieder da ist, dass er sein Zuhause wiedergefunden hat.

Vor der Eingangstür steht der ältere Sohn. Er stampft wütend auf den Boden. Er kann nicht begreifen, dass ihr Vater seinen jüngeren Bruder so bedingungslos wieder aufnimmt nach allem, was war. (K.P.)



N 108  
Der verlorene Sohn  
Lukas 15, 20-21  
Fliesenbibel NT Seite 128

Utrecht um 1770

## Mit dem Band der Liebe verbunden bleiben

Wie traurig ist es, wenn ein geliebter Mensch stirbt! Wie gut tut es, in der eigenen Hilflosigkeit Gott den Kummer anzuvertrauen, die Traurigkeit und die geliebte Person selbst. Die Fürbitte für sie ist wie eine Verbindung zu ihr, in Gott gehalten, mit dem Band seiner Liebe verbunden.

In der Trauer um ihren verstorbenen Bruder Lazarus rief Jesus Maria zu sich. Ihre Schwester Martha überbrachte ihr diese Nachricht: „Jesus ruft dich!“

Sogleich verließ Maria das Haus und ging zu Jesus. Ihre Schwester und drei weitere Frauen begleiteten sie dabei. Als sie Jesus sah, warf sie sich ihm zu Füßen. Sie weinte um ihren Bruder, warf ihren Kummer und Zorn über seinen Tod ihm vor die Füße. In aller Öffentlichkeit – vor den Frauen und vor seinen Jüngern.

Dunkle Wolken ziehen am Himmel auf. Auch Jesus ist zornig. Darüber, dass Maria noch nicht erkannt hat, wer er ist. Zorn, Enttäuschung, Kummer sind die dunklen Farben dieser Szene. Doch alles geschieht gehalten vom Band der Liebe: „Jesus liebte Martha und ihre Schwester Maria und Lazarus.“ (Joh 11,5) Jesus hat Macht auch über den Tod und das wird er beweisen. (H.G.)



N 157

Bolsward um 1780

Maria erzählt Jesus, dass Lazarus gestorben ist

Johannes 11, 32

Fliesenbibel NT Seite 165

## Die Macht der Liebe

Die Anklage lautet auf Ehebruch. Für die jüdischen Gesetzeslehrer und für die Pharisäer steht das Urteil fest: Todesstrafe durch Steinigung. Nun wollen sie wissen, was Jesus dazu sagt. Zunächst nichts. Er schreibt etwas in den Sand und dann sagt er: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.“

Keiner wirft einen Stein. Nach und nach gehen alle weg. Nur noch die Frau ist da und Jesus. Er verurteilt sie nicht. Er spricht sie frei von ihrer Schuld – und ermahnt sie zugleich, nicht wieder der Versuchung zu unterliegen, die zur Trennung führt und auseinander reißt, was zusammengehört.

Sein Thema ist auch hier die Liebe und was sie bewirkt. Sie befähigt zur Vergebung und zum Neuanfang, zu einer Lebensgemeinschaft, in der Schuld erkannt, als solche bekannt und vergeben wird. Aus Liebe. (K.P.)



N 54  
Jesus und die Sünderin  
Johannes 8, 3-7  
Fliesenbibel NT Seite 159

Utrecht um 1790



## Überschwängliche Liebe

Jesus war in Betanien bei Simon, dem Aussätzigen, zu Gast. Während des Essens trat eine Frau an Jesus heran. Sie hatte ein Fläschchen mit sehr wertvollem Salböl; das goss sie Jesus über den Kopf.

Die Jünger sahen es und waren empört. „Was soll diese Verschwendung“, sagten sie. „Dieses Öl hätte man verkaufen und das Geld den Armen geben können.“

Jesus hörte das und sagte: „Warum bringt ihr die Frau in Verlegenheit? Sie hat eine gute Tat an mir getan. Arme wird es immer bei euch geben; aber mich habt ihr nicht mehr lange bei euch: Überall in der Welt, wo in Zukunft die Gute Nachricht verkündet wird, wird auch berichtet werden, was sie getan hat. Ihr Andenken wird immer lebendig bleiben.“  
(Matthäus 26,6-9, wörtlich aus: Fliesenbibel S. 54) (K.P.)



N 165  
Die Salbung des Hauptes Jesu  
Matthäus 26, 6-9  
Fliesenbibel NT Seite 54

Utrecht um 1720



## Ein falscher Kuss

„Geld regiert die Welt“, so lautet ein Sprichwort. Es passt zur biblischen Erzählung vom Verrat Jesu. Judas hat Jesus für Geld verraten – mit einem Begrüßungskuss.

Zur Zeit Jesu war dieser Kuss eine gewohnte Form ehrerbietiger Begrüßung: Umarmung, Kuss auf die rechte Wange, Kuss auf die linke. Sofort ist klar, die Begegnung geschieht in freundschaftlicher Absicht.

Vielleicht war es üblich zwischen Jesus und seinen Jüngern, sich bei einem Wiedersehen mit einem Kuss auf der Wange zu begrüßen. Ein Zeichen der Ehrerbietung und Wertschätzung zwischen Schüler und Lehrer. Doch stattdessen wurde dieser Kuss im Garten Gethsemane zum Zeichen des Verrats. „Wem ich einen Begrüßungskuss gebe, der ist es. Den nehmt fest!“ Judas ging sogleich auf Jesus zu und sagte: „Sei gegrüßt, Rabbi!“, und er küsste ihn so, dass alle es sehen konnten. (Mt 26,48b.49)

Dieser Begrüßungskuss wurde zu einem falschen Kuss, zum Verrat. (H.G.)



N 174  
Der Judaskuss  
Matthäus 26, 49  
Fliesenbibel NT Seite 57

Makkum, Kingma um 1790

## Blickkontakt

Zu Boden ist sie niedergesunken. Entsetzen und Trauer haben sie niedergedrückt, als sie ihren Sohn am Kreuz erblickt. Die Arme hat sie hochgerissen. Vielleicht möchte sie sich die Hände vor die Augen halten. Doch dann gibt es noch einen Blickkontakt: „Jesus sah seine Mutter dort stehen ...“ (Joh 19,26a) Und sie sieht ihn umgeben vom göttlichen Glanz und ausgestattet mit göttlicher Kraft.

Seinen Kopf umgibt ein Strahlenkranz, sein Lendenschurz weht wie im Wind durch die Kraft des Heiligen Geistes. Ein Motiv, das in der Kunstgeschichte gern verwendet wurde, um anschaulich zu machen, dass hier nicht einfach nur ein Mensch stirbt, sondern in ihm Gott gegenwärtig ist. „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3,16)

Nicht vor den Schrecken des Kreuzes die Augen verschließen, sondern genau hinsehen, wer dort stirbt, könnte die Botschaft dieser Bibelfliese sein. (H.G.)



N 196  
Die Kreuzigung  
Johannes 19. 26-27  
Fliesenbibel NT Seite 178

Makkum, Tichelaar, um 1760

## Über den Tod hinaus

Sie waren an seiner Seite, als er starb, Maria aus Magdala und die andere Maria. Die Verbindung zu dem geliebten Menschen reißt nicht ab mit dem Tod. Sobald es ihnen möglich ist, gehen sie zu seinem Grab. Doch das Grab ist leer. Es ist gekommen, wie Jesus es angekündigt hatte: Gott hat ihn vom Tod auferweckt.

Jesus will seinen Jüngern in Galiläa erscheinen, damit sie diese Botschaft weitertragen.

Voll Freude rennen die Frauen vom Grab weg zu den Jüngern. Unterwegs erscheint Jesus den beiden zuerst: „Seid begrüßt!“ Sie erkennen ihn, werfen sich vor ihm nieder und umfassen seine Füße. Die eine küsst seine Hand.

„Fürchtet euch nicht!“, sagte Jesus zu ihnen. Sie und seine Jünger sollten diese frohe Botschaft weiter verbreiten.

Gottes Liebe hat mit Jesu Auferstehung die Sünde besiegt und dem Tod die Macht genommen.

„Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.“ (1.Joh 3,9) (H.G.)



N 206

Jesus erscheint den Frauen

Matthäus 28, 9

Fliesenbibel NT Seite 64

Harlingen um 1690

## Die Liebe ist die größte unter ihnen

Glaube, Hoffnung und Liebe erscheinen hier wie drei Frauen, die in ein Gespräch vertieft sind. Sie sitzen auf Felsen unter einem Baum. Alle auf Augenhöhe. Die Hoffnung und die Liebe sehen den Glauben an. Sie hören zu, was der Glaube ihnen aus der Bibel und über das Kreuz Christi erzählt. Dahin richten sie sich aus.

Die Hoffnung hält einen Vogel in der Hand. Die Liebe hat eine Hand schützend um ein Kind gelegt und mit der anderen gibt sie ihm eine Frucht zu essen. Sie gibt ihre Liebe weiter.

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1.Kor 13,13)

„Die Liebe wird niemals vergehen“, führt der Apostel Paulus im Hohelied der Liebe aus. Auch wenn der Augenschein oftmals anders ist, so dürfen der Glaube daran und die Hoffnung darauf nicht verloren gehen.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“, ermahnt er die Gemeinde in Korinth. (1.Kor 16,14) (H.G.)



N 257  
Glaube, Hoffnung, Liebe  
1. Korinther 13, 13  
Fliesenbibel NT Seite 267

Amsterdam (?) um 1650



Publikationen des Norder Bibelfliesenteams –  
im Risius-Verlag:

„BIBELFLIESEN-BILDER“ je 36 Seiten., 8-16 farb. Abb.:

Bd 1 = Engel auf Fliesen ISBN 3-88761-094-6

Bd 2 = Bibel und Sport ISBN 3-88761-095-6

Bd 3 = Wasser und Meer ISBN 3-88761-096-2

Bd 4 = Passion und Ostern ISBN 3-88761-098-9

Bd 5 = Das Kind in der Mitte ISBN 978-3-88761-100-2

Bd 6 = Tier-Geschichten ISBN 978-3-88761-102-6

Bd 7 = Advent und Weihnachten ISBN 978-3-88761-104-0

Bd 8 = Ein Stück vom Himmel ISBN 978-3-88761-108-8

Bd 9 = Pilgergeschichten ISBN 978-3-88761-111-8

Bd 10 = Kriminalgeschichten ISBN 978-3-88761-112-5

Bd 11 = Bildung-Glaube-Hoffnung ISBN 978-3-88761-113-2

Bd 12 = Glauben leben ISBN 978-3-88761-116-3

Bd 13 = Trauer und Trost ISBN 978-3-88761-117-0

Grief and Consolation (engl.)

Bd 14 = Sturm und Stille ISBN 978-3-88761-118-7

Bd 15 = Singen und Klingen ISBN 978-3-88761-121-7

Bd 16 = Frauen auf Bibelfliesen ISBN 978-3-88761-124-8

Bd 17 = Heil und Heilung ISBN 978-3-88761-127-9

Bd 18 = Flucht und Vertreibung ISBN 978-3-88761-128-6

Bd 19 = Träume ISBN 978-3-88761-101-2

Bd 20 = Liebe ISBN 978-3-88761-141-5 je 2,50 €

DIE FLIESENBIBEL - Das Buch der Bücher  
mit den Bibelfliesen, ca. 600 farbige Abbildungen  
ISBN 978-3-88761-103-3

24,90 €

AUSSTELLUNGSKATALOG (2013)

„Mit Bilderfliesen durch die Bibel“

ISBN 978-3-88761-126-2

9,00 €

Klaus Tiedemann - Biblische Geschichten  
in Delfter Blau (Nachdruck 2013)

6,00 €